

// 001 // Termine und Aktuelles

// 001 //
Termine und
Aktuelles

- 24.02. **Freitagscafé** „Generationenübergreifende inklusive Wohnprojekte“ [..mehr](#)
- 04.03. **Stammtisch** „Mehr Generationen wohnen!“ im Kreativhaus Mitte [..mehr](#)
- 14.03. Informationsabend - **Gemeinschaftliches Wohnen zur Miete** [..mehr](#)
- 17.03. **Stammtisch in der Villa Albrecht in Tempelhof-Schöneberg** [..mehr](#)
- 30.03. **Freitagscafé** „Baubiologie – das Cradle to Cradle-Konzept“ [..mehr](#)
- 21.-22.04. Gruppenseminar **Ideen Wirklichkeit werden lassen - vom ich zum Wir** [..mehr](#)

// 002 // Informationen aus dem Netzwerk

// 002 //
Informationen aus dem
Netzwerk

- **Stadt bauen. Stadt leben.** Nationaler Preis für integrierte Stadtentwicklung u. Baukultur [..mehr](#)
- **Wettbewerb** "Altersgerecht Bauen u. Wohnen-Barrierefrei, quartierbezogen, integrativ" [..mehr](#)
- **Leerstandsmelder für Berlin** – online ab 01.04.12 [..mehr](#)

// 003 // Baugruppen

// 003 //
Baugruppen

- Neue Liegenschaftspolitik – „**Priorität für Baugruppen**“ [..mehr](#)
- **Baugemeinschaft MAISOMMER** – weitere Mitglieder gesucht [..mehr](#)

// 004 // Wohnen zur Miete

// 004 //
Wohnen zur Miete

- **Kleine WG im Alter in Berlin** gesucht [..mehr](#)
- **Seniorenwohnung in Steglitz-Zehlendorf** gesucht [..mehr](#)
- **Mietangebot für gemeinschaftliches Wohnen** in Lichterfelde [..mehr](#)

// 005 // Publikationen

// 005 //
Publikationen /
Veranstaltungen

- **wohnbund information II+III/2011** – Urbane Zukünfte [..mehr](#)
- **Pressebox**
 - **taz:** Mietshäuser Syndikat [..mehr](#)
 - **Berliner Zeitung:** Alternative Wohnprojekte - Gemeinsam wohnen [..mehr](#)
 - **Berliner Zeitung:** Grundstücke für 30.000 Wohnungen gesucht [..mehr](#)

// 001 // Termine und Aktuelles

Freitagscafé: Generationsübergreifende inklusive Wohnprojekte für Menschen mit und ohne Behinderung**Termin:** Freitag, 24.02.2012, 16.00 – 18.00 Uhr**Ort:** Nachbarschaftsheim Schöneberg, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin**Gegen Aussonderung und für ein Leben in Vielfalt! - Neue Initiative sucht weitere Interessierte**

Birgit Domes und Ingrid von Randow stellen ihre Ideen für ein generationsübergreifendes inklusives Wohnprojekt für Menschen mit und ohne Behinderung jeden Alters vor:

„Ausgangspunkt ist, dass ihre behinderten Töchter und ggf. auch andere Menschen mit Behinderung und Unterstützungsbedarf ein Leben „so normal wie möglich“, in Nachbarschaft zu Menschen ohne Behinderung und in räumlicher Nähe zu ihren Angehörigen führen können sollen(...) mehr dazu siehe Newsletter 035

Zu diesem Freitagscafé sind weitere Fachexperten eingeladen, die gemeinsam über das Thema Inklusion auf dem Podium diskutieren werden und Ihre Fragen direkt beantworten.

Für Nachfragen melden Sie sich bitte bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen: Tel.: 69081 777, Mail: beratungsstelle@stattbau.de <<

Stammtisch „Mehr Generationen wohnen!“ im Kreativhaus Mitte**Termin:** Sonntag, 04.03.2012, 15.30 – 17.00 Uhr**Ort:** Kreativhaus Mitte, Fischerinsel 3, 10179 Berlin

Zentrales Thema des Treffens ist diesmal die Frage:

Wie kann man die Sache des Mehrgenerationenwohnens auf politischer Ebene voranbringen?

Der Stammtisch wird wie immer von 15.30 – 17.00 Uhr stattfinden, anschließend ist noch bis 18.00 Uhr Gelegenheit, sich in kleineren Gruppen in unserem Café CoCo zum Klönen, Austausch und Verabreden zusammen zu setzen.

Anbindung: U-Bahnhof U2: Märkisches Museum ca. 7 Min. Fußweg, Busse: 147, 248, U8 und S-Bahn: Jannowitzbrücke, ca. 10-15 Min. Fußweg

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.kreativhaus-berlin.de/> <<

Informationsabend - Gemeinschaftliches Wohnen zur Miete in der Volkshochschule Charlottenburg City West**Termin:** Mittwoch, 14.03.2011 von 17.30 – 20.00 Uhr**Ort:** Otto-Suhr-Allee 100, Minna-Cauer-Saal**Alternative Wohnformen - Sich vor dem Alter fürchten oder gemeinsam etwas Neues anfangen?**

Die Netzwerkagentur Generationen-Wohnen wird die Tradition dieser Veranstaltung, die von Frau Brendel mit Ta Tzizikia gegründet wurde, fortsetzen. Die Interessierten haben die Möglichkeit, sich über bestehende oder geplante Wohnprojekte zu informieren und die Initiatoren/innen kennen zu lernen.

Programmpunkte:

1. Neues Wohnen in Mariengrün, Fr. Herz (Kundenzentrum Süd der DEGEWO)
2. Erfahrungsbericht Netzwerkagentur GenerationenWohnen, Hr. Killewald (Netzwerkagentur GenerationenWohnen)
3. Wohnen in der Gruppe, Fr. Lobenberg
4. Wohnen bei Genossenschaften, (angefragt)

Die Reihenfolge der Beiträge wird eventuell noch verändert.

Es wird wie immer ausreichend Raum für Gespräche und Rückfragen geben.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, Anmeldungen unter Tel. 9029-12081, Ansprechpartnerin: Frau Kippe; Tel.: 90291 2080 <<

Stammtisch in der Villa Albrecht in Tempelhof-Schöneberg**Termin:** 17.03.2011 um 18.00 Uhr**Ort:** Villa Albrecht, Albrechtstr. 103-104 in 12103 Berlin

Wir wollen für Tempelhof-Schöneberg in Zusammenarbeit mit der Villa Albrecht wieder einen Treffpunkt anbieten, wo sich Menschen, die am gemeinschaftlichen und generationenübergreifenden Wohnen zur Miete Interesse haben, kennenlernen können und gemeinsam das Wohnen als Hausgemeinschaft oder in der Nachbarschaft organisieren können. Begleitet werden die ersten Treffen von Frau Glasauer (DRK) und Herrn Killewald (Netzwerkagentur GenerationenWohnen). Wir bitten Sie, sich für das Treffen am 17.03.2012 anzumelden.

Interessentinnen und Interessenten wenden sich bitte an die Netzwerkagentur: 030 69081777 oder an die **Villa Albrecht, Ansprechpartnerin** ist Frau Glasauer, Tel.: 030 750089389 [<<](#)

Freitagscafé „Baubiologie – das Cradle to Cradle-Konzept“**Termin:** Freitag, 30.03.2012, 16.00 – 18.00 Uhr**Ort:** Neue Mälzerei, Friedensstrasse 91, 10249 Berlin

Das Freitagscafé im März wird sich mit dem Thema „Baubiologie und dem Cradle to Cradle“-Konzept („von der Wiege bis zur Wiege“) auseinandersetzen. Mit „Cradle to Cradle“ werden Produkte und Produktionsprozesse bezeichnet, „die in einem geschlossenen Kreislauf gedacht werden und nicht nur nicht schädlich für Mensch und Natur sind, sondern nützlich.“ Das von Prof. Michael Braungart zusammen mit dem US-amerikanischen Architekten William McDonough entwickelte Konzept wird auf dem Freitagscafé von Herrn Zahn (Zahn Architektur - Büro für ganzheitliche Planung und Beratung) im Bezug auf nachhaltiges Bauen und Wohnen erörtert.

Herr Zahn ist Geschäftsführer von ecoaudit Berlin, Freiburg, Ulm - Beratung und Konzeptentwicklung für zukunftsfähige Projekte, Leiter der Arbeitsgruppe Neubau Wohngebäude <6 Wohneinheiten der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. und Mitglied am Runden Tisch für Nachhaltiges Bauen BMVBS und Baubiologie IBN. Im Anschluss an den Vortrag wird wie immer genug Raum für Fragen, Diskussion und Austausch sein.

Anmeldung und Nachfragen bitte über die Beratungsstelle Netzwerkagentur GenerationenWohnen,Tel.: 030 69081 777, Email: beratungsstelle@stattbau.de, Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de> <<Ankündigung zum **Gruppenseminar „Ideen Wirklichkeit werden lassen - vom Ich zum Wir“****Termin:** Samstag, der 21. April und Sonntag, der 22. April 2012

In zwei Tagen gemeinsam und alleine angeleitete Schritte gehen um

- persönliche Bedürfnisse und Stärken zu entdecken,
- voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu inspirieren
- mehr über Gruppen zu erfahren,
- Möglichkeiten zu erkunden und
- zu konkretisieren was als nächstes ansteht damit die persönliche Idee Wirklichkeit wird.

Mitzubringen ist Offenheit und die Bereitschaft neue Wege zu gehen.

Mit Bettina Lobenberg im Auftrag der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Nähere Informationen zum Ablauf sowie zum Ort der Veranstaltung erhalten Sie im kommenden Newsletter.

Sie können sich bereits jetzt voranmelden unter beratung@stattbau.de <<

// 002 // Informationen aus dem Netzwerk

Stadt bauen. Stadt leben. Nationaler Preis für integrierte Stadtentwicklung u. Baukultur
2009 hat das BMVBS unter dem Titel „Stadt bauen. Stadt leben.“ erstmals den bundesweiten Wettbewerb um den Nationalen Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur ausgelobt, der auf große Resonanz gestoßen ist und einen anschaulichen Überblick über den Stand innovativer Stadtentwicklung im Sinne der „Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“ in Deutschland gegeben hat. Im Jahr fünf der Leipzig Charta lobt das Ministerium den Wettbewerb nun zum zweiten Mal aus. Im Rahmen des Wettbewerbs werden beispielhafte realisierte Projekte und vorbildliche Verfahren gesucht. Ziel ist es, ein möglichst breites Spektrum von integrierter Stadtentwicklung und Baukultur in Deutschland darzustellen. Mit seinem ganzheitlichen Anspruch würdigt der Preis wegweisende Projekte, die den Ansprüchen der Gesellschaft nicht nur gerecht werden, sondern diese auch mitgestalten. Sie sollen zur Nachahmung, zu neuen Überlegungen und weiterem Handeln anregen. Die Auszeichnungen werden in vier Kategorien vergeben:

- Gebäude und Stadtraum
- Region und Landschaft
- Gemeinwohl und Zivilgesellschaft
- Energie und Infrastruktur

Der Wettbewerb richtet sich an alle Städte und Gemeinden, Gebietskörperschaften, Wirtschaftsunternehmen, Projektträger, Vereine, Körperschaften des öffentlichen Rechts, zivilgesellschaftliche Initiativen, Religionsgemeinschaften/ Kirchen und Verbände sowie Einzelpersonen.

Termine: Beginn des Verfahrens 02.02.2012, Abgabe der Wettbewerbsbeiträge 25.05.2012, Preisgerichtssitzungen 28. u. 29.06.2012, Auszeichnung der Wettbewerbssieger 11.10.2012 <<

Rückfragen können während des gesamten Verfahrens gestellt werden an: Machleidt + Partner Büro für Städtebau Tel.: 030 - 609 777-16 Email: stadtbaustadtleben@machleidt.de, Nähere Informationen unter: www.stadtbaustadtleben.de

Wettbewerb "Altersgerecht Bauen und Wohnen - Barrierefrei, quartierbezogen, integrativ"

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat den Wettbewerb "Altersgerecht Bauen und Wohnen - Barrierefrei, quartierbezogen, integrativ" ausgeschrieben. Der Wettbewerb richtet sich an Studentinnen und Studenten der Architektur und Stadtplanung. Sie werden gemeinsam mit ihren Hochschulen, Universitäten und Fachhochschulen aufgefordert, Vorschläge für Projekte einzureichen, die sich in besonderer Weise dem selbständigen, barrierefreien und gemeinschaftlichen Leben und Wohnen im Alter widmen. Dies kann beispielsweise ein altersübergreifendes Wohnprojekt, eine Begegnungs- oder Freizeitstätte oder die Modernisierung einer Pflegeeinrichtung sein. Der Wettbewerb "Altersgerecht Bauen und Wohnen - Barrierefrei, quartierbezogen, integrativ" wird in Kooperation mit der Bundesarchitektenkammer und der Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e.V. ausgeschrieben. Das Wettbewerbsverfahren findet in zwei Stufen statt: An die jetzige Bewerbungsphase schließt sich im Frühjahr 2012 ein Fachworkshop an, auf dem beraten wird, an welchen Standorten und mit welchem Projekt die Studentinnen und Studenten den Wettbewerb konkret durchführen. Für die am Ende bestplatzierten Arbeiten stellt das Bundesfamilienministerium Preisgelder in Höhe von insgesamt 50.000 € bereit.

Die ausführliche Ausschreibung sowie das Teilnahmeformular als Download erhalten Sie unter

<http://www.serviceportal-zuhause-im-alter.de/334.html#c870> <<

Leerstandsmelder für Berlin – online ab 01.04.12

Voraussichtlich am 01.04.12 wird der Berliner Leerstandsmelder mit ca. 80 Objekten unter <http://www.leerstandsmelder.de/> online gehen. Wie bereits für die Städte Bremen, Frankfurt am Main und Hamburg können dann für den Berliner Raum nach kostenloser Registrierung Einträge zu leerstehenden Grundstücken oder Gebäuden gemeldet werden. Die Objekte sind dann in einer Karte verortet und mit einer Art Steckbrief hinterlegt. Der Leerstandsmelder wird eine wichtige Ergänzung zu anderen Datenbanken und ein Werkzeug für mehr Transparenz und Teilhabe in der Stadtentwicklung für alle darstellen. <<

// 003 // Baugruppen

Neue Liegenschaftspolitik – Priorität für Baugruppen

„(...) In Berlin hat die rot-schwarze Koalition den Wohnungsbau zur Chefsache gemacht. Sie richtet zukünftig die Liegenschaftspolitik des Landes Berlin speziell im Wohnungsbau an der Sozialraumidee aus. Nicht mehr der höchste Preis soll jetzt bei der Vermarktung landeseigener Immobilien im Vordergrund stehen. „Die besondere Qualität des Wohnens in Berlin und die soziale Nachbarschaft“ soll, so der Koalitionsvertrag, gestärkt werden. Der neue Berliner Senat orientiert sich an der „durchmischten Stadt“, und bei der Vergabe landeseigener Grundstücke werden vermehrt in dafür geeigneten Fällen Nutzungsbindungen für Wohnungen vorgesehen, so der Vertrag. Damit wird eine Wende vollzogen: Weg vom Verkauf zum Höchstpreis im bedingungsfreien Bieterverfahren und hin zu einem Konzeptverfahren, bei dem stadtentwicklungs-, wirtschafts- und gesellschaftspolitische Ziele verstärkt berücksichtigt werden. Sobald das Mietenkonzept des Senats und die Instrumentarien für die Umsetzung verabschiedet sind, kann der Liegenschaftsfonds den Startschuss für Verkäufe mit mietregulierenden Bindungen geben. (...)“

Priorität für Baugruppen

In den vergangenen Jahren sind Objekte von Baugruppen bspw. in Mitte und Treptow regelrechte Vorzeigeprojekte geworden. Als neues Angebot an Baugruppen werden nun in diesem Jahr zwei Objekte in der Torstraße in Berlin-Mitte sowie jeweils ein Objekt in der Amrumer Straße im Wedding, in der Kurfürstenstraße in Tiergarten und in der Gierkezeile in Charlottenburg im Baugruppenverfahren – zweistufiges Auswahlverfahren mit Konzept – auf den Markt gebracht. (...)“ (Auszüge aus der Pressemitteilung vom **16. Februar 2012 des Liegenschaftsfonds Berlin**)

Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.liegenschaftsfonds.de <<

Baugemeinschaft Maisommer – weitere Mitglieder gesucht

Qualitätvolles Wohnen in Charlottenburg, Sesenheimer Str. 3-7

Im Herzen Charlottenburgs zwischen Schiller-, Goethe- und Wilmersdorfer Strasse, um die Ecke des Karl-August-Platzes planen wir zwei 7-geschossige Mehrfamilienhäuser mit einem großen Gemeinschaftsgarten und einer Tiefgarage. Einer der schönsten Parks der Stadt, der Charlottenburger Schlosspark, ist ca. 10 Fahrradminuten von unserem Grundstück entfernt. Der beliebte Lietzensee nur ca. 7.

Wir haben das Grundstück kürzlich erworben und freuen uns über weitere Bauwillige, die gemeinsam mit uns die beiden Häuser zum Selbstkostenpreis realisieren möchten. Unsere Baugemeinschaft wendet sich an Menschen, die Mut zur Eigeninitiative haben und in einem toleranten und wohlwollenden Miteinander mitten in der Stadt leben wollen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.area-berlin.de/Expose%20Maisommer.pdf>

Rückfragen und Reservierungen an Martina Mahlke (AREA), T. (030) 400 45 789, E: mahlke@area-berlin.de <<

// 004 // Wohnen zur Miete

Kleine WG im Alter in Berlin gesucht

Wer, frohgemut, um die 60, träumt, plant und macht mit?

Mit Frau, nett und wach, Berliner Wurzeln, aktueller Wohnort Basel

Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt unter der Emailadresse: jorinna5@hotmail.com oder wenden Sie sich an die Beratungsstelle GenerationenWohnen, Tel.: 030 69081 777, Email: beratungsstelle@stattbau.de <<

Seniorenwohnung in Steglitz-Zehlendorf gesucht

Gesucht wird eine abgeschlossene kleine Wohnung zur Miete.
Gerne auch Generationenwohnen. Bin Rentnerin mit dem Hobby Gartenarbeit.

Direkter Kontakt unter Tel. 030-810 999 00 oder über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel.: 030 69081 777, Email: beratungsstelle@stattbau.de <<

Mietangebot für gemeinschaftliches Wohnen in Lichterfelde

Das Erdgeschoss der gut erhaltenen, denkmalgeschützten 3-geschossigen Villa in der Walter-Linse-Straße 12 in Berlin Lichterfelde steht für die Umsetzung eines gemeinschaftlichen Wohnprojekts zur Verfügung. Die großzügige Wohnung teilt sich in 5-Zimmer, einen Wintergarten und eine geräumige Diele und hat insgesamt 157 m². Die oberen Etagen des Gebäudes werden von der Besitzerin und einer weiteren Verwandten bewohnt.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Beratungsstelle Netzwerkagentur GenerationenWohnen,
Tel.: 030 69081 777, Email: beratungsstelle@stattbau.de, Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de> <<

// 005 // Publikationen**wohnbund information II+III/2011 – Urbane Zukünfte**

In der aktuellen Ausgabe der wohnbund informationen sind unter dem Titel „Urbane Zukünfte“ zahlreiche Thesen von Mitgliedern und Freunden des Wohnbundes erschienen. Die Fachleute mit verschiedenen Qualifikationen und Erfahrungshintergründen stellen sich darin in Thesenform den Fragen zukünftiger Stadtentwicklung und Wohnungspolitik und damit der Positionierung des Wohnbundes selbst.

Alle Artikel sind gekennzeichnet durch interdisziplinäre und integrierte Zugänge, die für städtebauliche und wohnungspolitische Fragen unerlässlich sind. Den Themenbereich „Lebensraum Stadt aktiv gestalten“ haben Constance Cremer und Theo Killewald vom Team der Netzwerkagentur durch ihren Beitrag „Soziale Nachbarschaften – gemeinsam wohnen mit Jung und Alt“ unterstützt.

Die Fachzeitschrift kann als Einzelexemplar für 12€ (ab 10 Exemplare je 8€) bestellt werden unter:

wohnbund e.V., Aberlestraße 16 /Rgb., 81371 München, Tel +89 74 68 96 11, Fax +89 72 55 074

eMail: info@wohnbund.de web: www.wohnbund.de <<

PRESSEBOX**taz: Mietshäuser Syndikat vom 03.01.2012 von Lukas Dubro**

„Das Syndikat hat es sich zur Aufgabe gemacht, Immobilien dauerhaft dem Markt zu entziehen. (...) Die Geschichte des Syndikats beginnt Anfang der 80er Jahre in Freiburg. Der Verein Leben und Arbeiten in der Gretherschen Fabrik hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Gebäude der Grether- Fabrik in der Nähe der Freiburger Altstadt vor dem Abriss zu schützen und dort selbstbestimmte Räume zu schaffen. (...)Nachdem der Verein fünf Jahre mit der Stadt über einen Kauf verhandelt hatte, konnte er das Gebäude 1988 erwerben. Im Anschluss an den Kauf stellten sich die BetreiberInnen die Frage, wie das Projekt in seiner damaligen Form erhalten werden könne und was mit dem Geld geschehen solle, das durch den Kauf gespart wurde. Der Verein beschloss einen Solidarfonds einzurichten, mit dem weitere Projekte gekauft werden sollten. In den Fonds sollten diejenigen Projekte einzahlen, denen der Kauf geglückt war und die ähnlich wie das Projekt in der Maschinenhalle weniger Miete zahlen mussten und Geld erwirtschafteten. Um den Fond in die Tat umzusetzen, wurde 1992 der Verein Mietshäuser in Selbstorganisation gegründet, dessen Name 1993 in Mietshäuser Syndikat geändert wurde. Nach der Gründung beteiligten sich immer mehr Projekte an dem Fonds. 56 Hausprojekte sind mittlerweile dauerhaft dem Markt entzogen worden. 2003 traten mit der Grünberger73 und der Oranienstraße 45 die beiden ersten Berliner Projekte dem Mietshäuser Syndikat bei. Elf weitere Projekte aus Berlin und Brandenburg schlossen sich ihnen an. (...)“

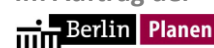
Zum Weiterlesen: <http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=tp&dig=2012%2F01%2F03%2Fa0162&cHash=c641e08dae> <<

beratungsstelle@stattbau.de

www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN

Im Auftrag der

Berlin Planen

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung

Berliner Zeitung: Alternative Wohnprojekte - Gemeinsam wohnen vom 18.01.2012 von Frauke Janssen

„Deutschlandweit entstehen neue alternative Wohnprojekte. Viele zieht es zu gemeinschaftlichen Wohnformen. Zunehmend rücken Ökologie, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung in den Fokus. Statt anonym und allein möchten viele Großstädter in einer Gemeinschaft leben. Damit das funktioniert, sollten gleich zu Beginn alle Karten offen auf den Tisch gelegt werden. „Die Fassade des freundlichen Menschen weglassen und ehrlich sein“, nennt es Jutta Besser. Die Autorin hat sich Wohnprojekte für Jung und Alt in ganz Deutschland angeschaut und einen Ratgeber zum Thema geschrieben. Sie selbst lebt mit ihrer Familie in einem Dorf bei Hamburg und ist eng mit Gleichgesinnten aus ihrer Umgebung vernetzt. „Wir treffen uns regelmäßig, bilden Fahrgemeinschaften und helfen uns auch sonst gegenseitig.“ Zur nachbarschaftlichen Hilfe gehört auch die Unterstützung bei der Betreuung von Jutta Bessers altersdementer Mutter. Was die Autorin durch Vernetzungen erlebt, suchen andere Menschen in Hausgemeinschaften, Mehrgenerationenprojekten und anderen alternativen Wohnformen. Sie reagieren damit auf das Gefühl sozialer Kälte oder auf Vereinsamung. (...)

Die Mehrzahl der neuen Wohnformen ist aber weit weniger projektorientiert und lässt den Beteiligten viele Freiräume. Welche Wohnform passend ist, muss jeder selbst herausfinden. „Was letztlich zählt, ist der Wille zur Gemeinschaft“, sagt Constanze Cremer von der Berliner Stadtentwicklungsgesellschaft Stattbau mit Sitz in der Auferstehungskirche. (...)

Zum Weiterlesen:

<http://www.berliner-zeitung.de/wohnen/alternative-wohnprojekte-gemeinsam-wohnen,10808582,11471082.html> <<

Berliner Zeitung: Grundstücke für 30.000 Wohnungen gesucht vom 17.02.2012 von Karin Schmidl

„Der Liegenschaftsfonds steht vor einem Strategie-Wechsel: Nicht nur die Erlöse, sondern das Investorenkonzept soll ausschlaggebend sein für Verkäufe. 30.000 neue Wohnungen will der Senat schaffen lassen. Besonders in der Innenstadt, weil dort die Mieten zuletzt exorbitant steigen. Wir könnten schon, wenn wir nur dürften – so beschreibt Holger Lippmann, Geschäftsführer des Liegenschaftsfonds, die aktuelle Situation seines Unternehmens. Das verkauft seit mehr als zehn Jahren im Auftrag des Senats öffentliche Immobilien, die Land und Bezirke nicht mehr benötigen – meist gegen Höchstgebot. Doch in Zukunft sollen eher Nutzungskonzepte und Sozialverträglichkeit berücksichtigt werden. Denn es ändert sich gerade einiges in Berlin. Der neue Senat hat das Ziel ausgegeben, 30.000 neue Wohnungen zu schaffen. Besonders in der Innenstadt, weil dort die Mieten zuletzt exorbitant steigen. Dieses Ziel wirkt sich unmittelbar auf die Arbeit des Liegenschaftsfonds aus, wie Lippmann sagt: „Unser Fokus ist nicht mehr der Höchstpreis, der beim Immobilien-Verkauf zu erzielen ist, sondern wir verkaufen so, dass kulturelle und soziale Ansiedlungen gefördert werden.“ (...)

Zum Weiterlesen: <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/immobilienverkaeuft-grundstuecke-fuer-30-000-wohnungen-gesucht,10809148,11649796.html> <<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
STATTBAU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Eyrich, T. Killewald,
H. Pfander, M. Hartmuth
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:
Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:
Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.